

Fedi Férard zu eigen und von ihr creiert.

Comtesse Du Barry.

Singstimme.

Eine Szene.

II. Schach dem König.

Text und Musik von
RALPH BENATZKY.

Nicht zu rasch.

1 Mein schö - ner Ab - bé, — an Ih - nen ist der
näch - ste Zug im Spiel, — mein
schö - ner Ab - bé, — die Luft ist ei - gen dumpf und schwül! (ängstlich) Was
klingt von fer - ne wie ein Häm - mern her? Was
hält ein Schritt vor mei - ner Tür so schwer? (aufspringend) Was
rascher will die - ser Mann? Was soll die fin - stre Mie -
noch rascher ne, er faßt mich an... (Mit wahnsinniger Angst.) Die Guil - lo - ti - ne!!
(hinter der Szene) *pp* (Sie flüstert dumpf.)
Schach dem Kö - nig! Schach der Da - me! Ver - nich - tet Rang und Stand und Na - me! (Als spräche sie mit dem Henker.) Herr
Molto agitato.
Hen - ker, macht nicht ein so bö - ses Ge - sicht, Herr Hen - ker, da nehmt mich, reizt es Euch nicht? Als
Mäd - chen hieß ich Vau - ber - nier, der Er - ste war ein Herr Ab - bé, der

*) Die Darstellerin mimit das Schachspiel mit ihrem Partner, einem Abbé. Die Szene ist einer wahren Begebenheit, der Vision des Todes der Dubarry auf dem Schaffott, entnommen. (Anecdotes curieuses sous le règne de Louis XV.)

Copyright 1913 by Drei Masken-Verlag G. m. b. H., München.

Nachdruck verboten, Aufführungs-, Arrangements, Vervielfältigungs- und Übersetzungsrechte für alle Länder vorbehalten (für Rußland lt. dem russischen Autorenrecht vom 20. März 1911 und der deutsch-russischen Übereinkunft vom 28. Februar 1913, desgl. für Holland nach dem holländischen Autorenrecht vom 1. November 1912).

Drei Masken-Verlag G. m. b. H., München.

D. M.-V. 395^a

Stich u. Druck v. Oscar Brandstetter, Leipzig.

Singstimme.

